

## Neuerscheinungen

### New publications

#### **Didaktik Deutsch**

Halbjahresschrift für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

29. Jahrgang 2024. Heft 57. S. 100–110

DOI: 10.21248/dideu.739

Copyright Dieser Artikel wird unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 veröffentlicht:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Im Folgenden finden sich **Anzeigen** von **neuen Publikationen**.

Bibliographische Angaben und Anzeigentexte bitte schicken an:

**freudenberg@ph-weingarten.de**

## I. Übergreifendes

Dannecker, Wiebke/Dube, Juliane (Hg.):  
Design-Research in der Deutschdidaktik.  
Entwicklung, Erprobung und theoretische  
Konzeptualisierung fachdidaktischer  
Innovationen. 2024 (SLLD-B; 11)  
<https://doi.org/10.46586/SLLD.305>  
(open access)

Seit den ersten Projekten, die dem Forschungsformat von Design-Research zugeordnet werden können, hat sich dieses weiter ausdifferenziert bzw. unterschiedlichen Umsetzungscharakter entwickelt. Einen gemeinsamen Schnittpunkt finden alle entwickelten Ansätze jedoch in dem Bestreben, Verantwortung für die konkrete Ausgestaltung des (Fach-)Unterrichts zu übernehmen. Auf der konzeptuellen Ebene verfolgen diese unterschiedlichen Bestrebungen die gemeinsame Zielsetzung, fachbezogene Unterrichtspraxis oder fachbezogene Hochschullehre theoriegeleitet und -generierend weiterzuentwickeln. Mit einem Sammelband zu D(B)R in der Deutschdidaktik sowie der Vorstellung ausgewählter deutschdidaktischer Projekte ist seitens der Herausgeberinnen die Absicht verbunden, die Diskussion um das Selbstverständnis einer empirisch forschenden Deutschdidaktik fortzuführen und deutschdidaktische D(B)R-Projekte sichtbarer zu machen.

Hübner, Roberto: Deutschunterricht  
zwischen Ideologie und Innovation. Die  
Pädagogischen Lesungen der DDR:  
Werkzeuge der Herrschaftsstabilisierung im  
Schulwesen oder Instrumente zur Steigerung  
der Unterrichtsqualität? Bielefeld: wbv

Media 2024 (Beiträge zur Geschichte der  
Pädagogik in der DDR; 4)  
ISBN: 978-3-7639-7698-0  
ISBN: 978-3-7639-7699-7 (E-Book)

Der Band geht der Frage nach, inwieweit die Pädagogischen Lesungen ein Format darstellen, um qualitätsvollen Unterricht zu präsentieren. Gekoppelt sind daran u. a. die Fragen, was man in der DDR unter Unterrichtsqualität subsumierte und in welchem Verhältnis sie zu ideologischen Zielsetzungen stand. Daher werden zunächst die Begriffe ‚Unterrichtsqualität‘ und ‚Ideologie‘ aus aktueller Perspektive skizziert und zeithistorisch erschlossen. Anschließend stehen die Pädagogischen Lesungen im Zentrum der Betrachtungen. Zuerst wird ihr definitorischer Rahmen untersucht. Diesem Schritt folgen ein Versuch, einen quantitativen Gesamtüberblick zu liefern, und eine genauere Untersuchung der Lesungen zum Deutschunterricht. Speziell für den Bereich Literaturunterricht wird sodann sowohl eine äußere als auch eine innere Beschreibung vorgenommen. Zuletzt werden drei Teilkorpora mit insgesamt 31 Lesungen analysiert.

Kämper-van den Boogaart, Michael/Reh,  
Sabine/Schindler, Christoph/Scholz, Joachim  
(Hg.): Abitur und Abituraufsätze zwischen  
1882 und 1972. Prüfungspraktiken,  
professionelle Debatten und Aufsatztexte.  
Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt 2023  
ISBN: 978-3-7815-2609-9  
ISBN: 978-3-7815-6052-9 (E-Book)

Die Beiträge des Bandes präsentieren zentrale Befunde des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Projekts „Abiturprüfungspraxis und Abituraufsatz 1882 bis 1972“. Auf der Basis

eines umfangreichen und in einer digitalen Forschungsumgebung bearbeiteten Korpus deutscher Abituraufsätze wurden – ergänzt durch die Analyse weiterer Quellen – Prüfungspraktiken rekonstruiert und kontextualisiert. Aufgearbeitet wurden sowohl bildungshistorische, juristische und administrative Konstellationen als auch fach- und schreibdidaktische Paradigmen, die einen historischen Blick auf die sogenannte Königsdisziplin der Abiturprüfung eröffnen, die ihre Rolle auch gegenwärtig im Streit um die Erwerbsbedingungen der Allgemeinen Hochschulreife behauptet.

Koch, Katja/Brand, Tilman von/Koebe, Kristina (Hg.): Pädagogische Lesungen: Gesellschaft, Weiterbildung, Unterricht. Bielefeld: wbv Media 2024 (Beiträge zur Geschichte der Pädagogik in der DDR; 5)  
ISBN: 978-3-7639-7662-1  
ISBN: 978-3-7639-7665-2 (E-Book)

Der Band versammelt erneut umfangreiche Forschungsergebnisse rund um die Pädagogischen Lesungen zu drei thematischen Feldern. Themenfeld I bündelt Texte zur Verzahnung des Unterrichts mit außerschulischen Bereichen pädagogischen Handelns. Neben dem Transitionsprozess vom Kindergarten in die Schule werden hier die bis dato selten aufgegriffenen Themen Patenbrigade und Timurhilfe präsentiert. Im Themenfeld II wird mit der Fernsehreihe „Von Pädagogen für Pädagogen“ ein weiteres Weiterbildungsformat vorgestellt, das über mehr als ein Jahrzehnt ein wissenschaftlich fundiertes Wunschbild von Unterricht in der DDR prägte und Pädagog:innen zur Nachahmung anempfahl. Ebenso wird die Optimierung des Weiterbildungsformats Pädagogische Lesungen durch Pädagogische Lesungen selbst fokussiert. Teil III widmet sich mit zwei neuen Beiträgen dem Thema Deutschunterricht. Es werden sowohl die schriftlichen Abiturprüfungen im Fach Deutsch in den Blick

genommen als auch der dem antifaschistischen Gründungsmythos verpflichtete Literaturunterricht und seine Veränderungen im Zeitverlauf.

Reith, Sarah: Inklusive Begabungsförderung im Deutschunterricht. Ressourcensensibles Lernen am Beispiel eines Unterrichtssettings zur Bewusstwerdung des eigenen Schreibprozesses. 2024 (SLLD-B; 13)  
<https://doi.org/10.46586/SLLD.307>  
(open access)

Wenn das Konzept Inklusion als ein solches ressourcenorientiertes individualisiertes Lernen im Gemeinsamen gedacht wird, scheint bislang noch ein Desiderat auf, dem die Arbeit mithilfe einer Konstruktion, Erprobung und Auswertung eines Unterrichtssettings mit Fokus auf die Potenzialentwicklung von Lernenden in ihrer Unterschiedlichkeit begegnet. Zunächst werden der Lerngegenstand „Schreibprozesse“ mit seiner Passung für die Lerner:innen ausgeleuchtet sowie Voraussetzungen eines ressourcensensiblen Lernangebots formuliert, um den Lerner:innen individuell passende Lernwege unabhängig von Diagnose- und Förderfragen zu eröffnen. Zudem geraten für die Lerner:innen passende Lernziele in den Blick – und damit nach dem Was und dem Wie auch das Wozu. Anschließend werden ein Unterrichtssetting und dessen wissenschaftlich begleitete Durchführung in drei 9. Klassen präsentiert. Die gesammelten Daten werden mit Blick auf die vergangenen Lernwege und erreichten Lernziele der einzelnen Schüler:innen ausgewertet und zu (Lern-)Tendenzen zusammengefasst. Diese wiederum werden in Fallvergleichen auf die Frage hin diskutiert, ob hier tatsächlich ressourcensensibles Lernen stattgefunden hat.

## II. Sprachdidaktik

Decker, Claudia/Diederichs, Lara/Gefele, Katharina/Mochalova, Maria/Zierau, Cornelia (Hg.): Sprachbildung und interkulturelle Kompetenz im Lehramtsstudium. 10 Jahre Projekterfahrung *Vielfalt stärken* an der Universität und in der Bildungsregion Paderborn. Tübingen: Stauffenburg 2023 (Stauffenburg Linguistik; 10)  
ISBN: 978-3-95809-359-1

Das Projekt *Vielfalt stärken* gibt es an der Universität Paderborn seit zehn Jahren. Es verzahnt die Theorie und Praxis zur Kompetenzentwicklung von Lehramtsstudierenden auf dem Gebiet der Sprachbildung und -förderung sowie der interkulturellen Schulentwicklung miteinander. Das Jubiläum ist ein Anlass, Projektentstehung und -ausgestaltung, besondere Merkmale und Gelingensbedingungen, Fokussierungen und Ergebnisse der verschiedenen Teilprojekte in den Blick zu nehmen. In Beiträgen zu unterrichtsbegleitender Sprachförderung wird besonders die Kompetenzentwicklung bei den beteiligten Studierenden untersucht. Didaktische Entwürfe, Unterrichtsmodelle für Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache und Projektkonzeptionen werden vorgestellt sowie Beispiele außerunterrichtlicher und freizeitpädagogischer Sprachbildung diskutiert. Die von (ehemaligen) Projektbeteiligten verfassten Artikel möchten Impulse geben und Wege aufzeigen, wie eine Umsetzung von Kooperationsprojekten zwischen Universität, Schulen und weiteren Partner:innen mit dem Fokus auf Sprachbildung und Sprachförderung gelingen kann.

Firstein, Angelina: Linguistik authentisch vermitteln. Eine Schülerlaborstudie am Beispiel der Analyse doppelter Perfektbildungen. Tübingen: Stauffenburg 2023 (Stauffenburg Linguistik; 125)  
ISBN 978-3-95809-168-9

Bei Schülerlaboren handelt es sich um außerschulische Lernorte, an denen Schüler:innen eigene Erfahrungen beim selbstständigen Experimentieren und Forschen machen können. Sie zielen darauf ab, den Schüler:innen einen authentischen Einblick in das Feld der Wissenschaft zu ermöglichen. Allerdings mangelt es in der Begleitforschung zum Lernen in Schülerlaboren immer noch an einer klaren Begriffsbestimmung des Konzepts *Authentizität* sowie an einer angemessenen Operationalisierung. Die vorliegende Untersuchung widmet sich der empirischen Überprüfung der Rolle der Authentizität mit dem Fokus auf die bei der linguistischen Wissenschaftsvermittlung eingesetzte Methode und dem Ziel, daraus Schlussfolgerungen für das außerschulische und schulische Lehren und Lernen im Fach Deutsch abzuleiten. In einer experimentellen Studie mit Schüler:innen der Oberstufe wurde überprüft, welche Auswirkungen ein im Bereich der eingesetzten Methoden authentisch gestaltetes Lernsetting in einem sprachwissenschaftlichen Schülerlaborprojekt, das einen grammatischen Lerngegenstand behandelt, auf verschiedene Dispositionen hat, darunter das situationale Interesse, die Motivation, die epistemologischen Überzeugungen sowie die Vorstellungen der Schüler:innen. Ausgehend von den Ergebnissen werden zudem Implikationen, die sich für den schulischen Grammatikunterricht im Fach Deutsch ableiten lassen, erörtert sowie Empfehlungen für zukünftige Besuche von geisteswissenschaftlichen Schülerlaborprojekten und ihre Gestaltung abgeleitet.

Mückel, Wenke (Hg.): Didaktische Perspektiven der Phraseologie in der Gegenwart. Ansätze und Beiträge zur deutschsprachigen Phraseodidaktik in Europa. Berlin: de Gruyter 2024 (Formelhafte Sprache / Formulaic Language; 5)  
 ISBN: 978-3-11-153453-4  
 ISBN: 978-3-11-077445-0 (E-Book)  
 (open access)

Die Phraseologie hat sich durch ihre Öffnung für generelle Fragen der Formelhaftigkeit von Sprache als Wissenschaftsdisziplin aus einem Nischendasein befreit. Aber hat sich auch ihre *didaktische* Teildisziplin, die die fremd- und primärsprachenunterrichtliche Anwendung phraseologischer Erkenntnisse untersucht, etablieren können und eigene Forschungsdimensionen ausgebildet? Der Band zeigt für die deutschsprachige Phraseodidaktik aktuelle Forschungsfragen, Theorie- und Modellbildungen, methodische Ansätze und Vermittlungskonzepte. Dabei spiegelt die Gewichtung der Beiträge in dem Band allerdings auch wider, dass sich fremd- und primärsprachliche Phraseodidaktik in einem unterschiedlichen Tempo entwickeln. Der Band eröffnet nicht nur ein Spektrum heutiger fremdsprachlicher Phraseodidaktik, sondern bietet auch für die primärsprachliche Phraseodidaktik richtungsweisende Beiträge. Für beides schafft der Band Zugriffsmöglichkeiten und unterbreitet ein Diskussionsangebot.

Nacarlı, Diana: Leichte Sprache und Schule. Zum Einfluss der morphologischen und lexikalisch-semantischen Regeln der Leichten Sprache auf das mentale Lexikon und auf Wortschatzkompetenz. Berlin: Erich Schmidt 2024 (Philologische Studien und Quellen; 292)  
 ISBN: 978-3-503-23799-9

Durch das Recht auf inklusive Bildung sind Bildungsinstitutionen wie die Schule vor die

Herausforderung gestellt, Lerngelegenheiten so zu gestalten, dass sie für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich sind. Insbesondere im Zusammenhang mit der Zugänglichkeit von Texten wird in den letzten Jahren auch in der didaktischen Forschung immer häufiger diskutiert, inwiefern sich Leichte Sprache zu diesem Zweck einsetzen lässt. Eine grundlegende Bedingung für den Einsatz Leichter Sprache im Unterricht ist allerdings, dass durch sie ein Kompetenzausbau möglich ist. Kann Leichte Sprache das leisten? Das Buch diskutiert Antworten auf diese Frage.

Petersen, Inger/Reble, Raja/Kilian, Jörg (Hg.): Texte schreiben in allen Unterrichtsfächern. Textbeurteilung als Grundlage für Schreibförderung und Leistungsbewertung. Münster u. New York: Waxmann 2024 (Sprachliche Bildung; 11)  
 ISBN: 978-3-8309-4903-9  
 ISBN: 978-3-8309-9903-4 (E-Book)

Das Schreiben von Texten spielt in fast allen Unterrichtsfächern eine große Rolle, wobei das Schreiben neben seinem kognitiv-epistemischen Potenzial auch der Leistungsbeurteilung dient. Somit ist die Beurteilung von Texten eine zentrale Aufgabe aller Lehrkräfte. Aus der Perspektive der durchgängigen Sprachbildung bestehen noch viele Forschungsdesiderata im Bereich der Textbeurteilung und Schreibförderung in den einzelnen Unterrichtsfächern. Dieser Band versammelt Beiträge von Vertreter:innen der Schreibforschung, der Sprach- und sonstigen Fachdidaktiken sowie der pädagogischen Psychologie und beleuchtet das Schreiben und Beurteilen von Texten aus der Perspektive der schreibdidaktischen, der fachdidaktischen und der pädagogisch-psychologischen Forschung.

Rezat, Sara/Grundler, Elke/Feilke, Helmuth/  
Schmölzer-Eibinger, Sabine (Hg.):  
Textprozeduren in Spannungsfeldern.  
Tübingen: Stauffenburg 2024 (Stauffenburg  
Linguistik; 130)  
ISBN: 978-3-95809-173-3  
ISBN: 978-3-95809-174-0 (E-Book)

Texte entstehen einerseits in je individuell problemlösenden Formulierungsprozessen, andererseits sind sie situationsentbundene, sprachlich objektivierte Produkte. Wie diese beiden Seiten miteinander verbunden sind, ist eine Grundfrage der Textlinguistik und von hoher Relevanz für didaktische Fragen. Zwischen Prozess- und Produktperspektive vermittelt das Konzept der „Textprozedur“. Prozeduren sind die sprachlich stabilen Komponenten textbildender Handlungen. Texthandlungstypen wie Argumentieren, Beschreiben, Erklären und Interpretieren sind ihrerseits aus routinehaft prozeduralisierten Handlungsschemata zusammengesetzt. Typisierte Ausdrucksmuster indizieren solche Handlungsschemata, geben aber auch Hinweise auf deren sequenzielle Verortung im Text und auf Textsortenzugehörigkeiten. In didaktischer Perspektive wird damit ein gewissermaßen handwerklicher Blick auf das Schreiben möglich. Textprozeduren sind sprachliche ‚Werkzeuge‘ des Schreibens. Sie sind lehr- und lernbar. Von besonderem Interesse ist dabei didaktisch auch, wie mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch im Erwerb zusammenspielen. Die Beiträge dieses Bandes stellen die offene und durchaus kontroverse konzeptionelle und methodologische Diskussion zu Textprozeduren vor, berichten über empirische Untersuchungen zum Erwerb von Textprozeduren und werfen auch einen Blick auf die bisherige Rezeption und praktische Verwendung des Konzepts.

Röhrs, Falko: Elterngespräche in der Schule.  
Eine interaktional-soziolinguistische Studie  
kommunikativer Praktiken von Lehrkräften  
und Eltern. Mannheim: Verlag für  
Gesprächsforschung Dr. Martin Hartung 2023  
ISBN: 978-3-936656-87-9 (open access)

Elterngespräche sind in Deutschland ein fester Bestandteil der Erziehungspartnerschaft zwischen Familie und Schule. Auf der Grundlage von 77 an verschiedenen Schultypen audioaufgezeichneten, authentischen Elterngesprächen wird die Teilhabe der Eltern an den Gesprächen gesprächsanalytisch rekonstruiert. Dabei stehen Aktivitäten des Bewertens sowie Beraters und Anweisens im Zentrum. Unterschiedliche Muster der elterlichen Teilnahme an diesen diskursiven Aktivitäten zeigen sich zum einen an der (Über-)Erfüllung sprachlich-kommunikativer Anforderungen und Erwartungen in Bezug auf diese Aktivitäten. Zum anderen werden eigene elterliche Perspektiven auf schulisches Lernen, Leistungen oder das Arbeits- und Sozialverhalten der Schüler:innen deutlich. Diese Perspektivierungen lassen auf eine unterschiedliche Vertrautheit mit schulkulturellen Deutungsmustern schließen, die denen der Lehrer:innen mehr oder weniger entsprechen. Diese diskursiven und inhaltlichen Muster der Teilnahme verweisen auf graduell unterschiedliche kulturelle Passungen (Pierre Bourdieu) der Eltern zur Schule. Die propagierte „Partnerschaft auf Augenhöhe“ zwischen Lehrer:innen und Eltern fällt dabei sehr unterschiedlich aus und stellt sich in einigen Elterngesprächen kaum ein.

### III. Mehrsprachigkeit

Hodaie, Nazli/Rösch, Heidi/Treiber, Lisa  
Theresa (Hg.): Literarische Mehrsprachigkeit  
und ihre Didaktik. Tübingen: Narr Francke  
Attempto 2024  
ISBN: 978-3-7720-8780-6  
ISBN: 978-3-7720-5780-9 (E-Book)

Wenn auch marginalisiert, stellt literarische Mehrsprachigkeit keineswegs ein randständiges Phänomen der Literatur dar. Vielmehr lässt sie sich in verschiedensten Epochen aufspüren und sie manifestiert sich in vielfältigen sprachlich-ästhetischen Formen. Dabei eröffnen Sprachmischungen, Hybridisierungen und Neuformierungen ästhetische Zwischenräume sowie erweiterte Möglichkeiten der Deutung und Interpretation. Im Fokus dieses Bandes stehen Ästhetiken, Entwicklungen, Formen und Funktionen literarischer Mehrsprachigkeit in Geschichte und Gegenwart, die auch hinsichtlich ihrer didaktischen Potenziale untersucht werden. Neben literaturwissenschaftlichen Perspektiven erörtern die Beiträge insbesondere literaturdidaktische Ansätze, die literarische Mehrsprachigkeit in poetischen Texten ins Zentrum stellen. Dabei werden verschiedene Formen des Inter-, Trans- oder Heterolingualen didaktisch reflektiert und/oder aus einer dominanzsprachkritischen Perspektive für den Literaturunterricht fruchtbar gemacht.

Jünger, Anna-Maria: Kleine [E]nd(er)ung – große Wirkung: Sprachförderung im Regelunterricht. Eine Design-Based Research Studie zur integrativen Kasusförderung in der Sekundarstufe I. 2024 (SLLD-B; 12)  
DOI: <https://doi.org/10.46586/SLLD.306>  
(open access)

Auch noch für Lernende der Sekundarstufe I kann die Kasusflexion eine Herausforderung darstellen. Kasus formal- und funktional-sprachlich passend markieren zu können, ist

allerdings von großer Relevanz, da Kasus u. a. für die Produktion eindeutiger Aussagen und das Textverstehen von Bedeutung sind. Dennoch stellen wissenschaftlich fundierte und empirisch evaluierte, integrative Sprachförderangebote zum Ausbau der Kasusflexion für die Sekundarstufe I ein Desiderat dar. Die übergeordnete Forschungsfrage dieser Arbeit lautet deshalb: Wie kann Sprachförderung integriert in den Regelunterricht der Sekundarstufe I zum Ausbau der Kasusflexion bei Deutsch-als-Zweitsprache-Lernenden mit einem spät-sukzessiven Spracherwerbstyp gestaltet werden? Im Rahmen eines Design-Based-Research-Ansatzes wurden zunächst anhand von Erkenntnissen verschiedener Forschungsdisziplinen (Linguistik, Zweitspracherwerbsforschung, Psycholinguistik, Sprach- sowie Fremdsprachdidaktik) ein Prototyp des Sprachförderkonzepts FLEX und Gestaltungsannahmen für in den Regelunterricht integrierte Sprachfördermaßnahmen entwickelt. Diese wurden dann in insgesamt sieben Teilstudien unter Einbezug von insgesamt 426 Schriftprodukten empirisch untersucht. Im Fokus standen insbesondere die Kognitionen der Lernenden, die Praktikabilität für die Unterrichtspraxis und die Wirksamkeit des Designs.

Stahl, Christine: Sprachlernwirksamen Unterricht professionell wahrnehmen. Eine Mixed-Methods-Studie zu videobasierten Analysen von DaZ-Lehramtsstudierenden. Münster u. New York: Waxmann 2024  
(Internationale Hochschulschriften; 710)  
ISBN: 978-3-8309-4894-0

Lehrkräfte können nur angemessen auf Äußerungen und Handlungen von Schüler:innen reagieren, die sie zur Kenntnis nehmen. Sprachlernwirksame Aspekte des Unterrichts mit sprachlich heterogenen Schüler:innen professionell wahrzunehmen, ist deshalb eine wichtige Kompetenz für das Lehrkraft Handeln im



Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht. In dieser empirischen Studie wird die professionelle Wahrnehmung von DaZ-Lehramtsstudierenden mit einem Mixed-Methods-Design untersucht. Mittels videografiertem Unterricht mit sprachlich heterogenen Schüler:innen wird herausgearbeitet, welche sprachlernwirksamen Aspekte im Unterrichtsgeschehen wahrgenommen, beschrieben, theoriebasiert erklärt und interpretiert werden. Die Ergebnisse zeigen, auf welche DaZ-spezifischen Themen die angehenden Lehrkräfte ihren Beobachtungsfokus legen, wenn sie auf videografierten Unterricht blicken, und wie die Verzahnung theoretischer Inhalte mit der Praxis gelingt. Die Arbeit leistet damit einen Beitrag zur DaZ-Lehrkräftebildung.

#### IV. Literatur- und Lesedidaktik

- Bernhardt, Sebastian (Hg.): Unzuverlässiges Erzählen in Literatur und Medien. Didaktische Perspektiven. Berlin: Frank & Timme 2024 (Literatur – Medien – Didaktik; 9)  
 ISBN: 978-3-7329-1015-1  
 ISBN: 978-3-7329-8920-1 (E-Book)  
 (open access)

Unzuverlässiges Erzählen ist ein faszinierendes Phänomen. Wenn unsicher ist, ob dem Geschilderten getraut werden kann, eröffnen sich Möglichkeiten der Interpretation. Das gilt nicht nur für klassische Belletristik, sondern bereits für Kinderliteratur und Bilderbücher, darüber hinaus auch für unterschiedliche Medien wie Hörspiele, Filme und sogar Computerspiele. Immer wieder treten Fälle täuschenden Erzählens auf oder es wird erst nach und nach klar, dass die geschilderten Ereignisse so nicht stattgefunden haben können. Sogar Ausstellungen können Täuschung, Illusion und Unzuverlässigkeit thematisieren oder inszenieren. Didaktisch bieten sich, darauf aufbauend, Möglichkeiten zum Anregen literarischen Lernens, zur Eröffnung ästhetischer Erfahrungen und zur

Förderung einer kritischen Medienkompetenz. Dieser Band betrachtet das Phänomen des unzuverlässigen Erzählens erstmals aus transmedialer und didaktischer Perspektive. Er untersucht verschiedene Medien und ihre Eigenschaften, bietet systematische Erweiterungen der Möglichkeit des Beschreibens von Zuverlässigkeit und Unzuverlässigkeit und entwickelt konkrete didaktische Modellierungen und Positionierungen dieses Phänomens im digitalen Zeitalter.

- Bockmann, Jörn/Brink, Margot/Leitloff, Isabelle/Patrut, Iulia-Karin (Hg.):  
 Transnationale und interkulturelle Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik. Konzeptionelle und digitale Transformationen. Bielefeld: transcript 2024 (Literaturdidaktik und literarische Bildung; 5)  
 ISBN: 978-3-8376-6654-0  
 ISBN: 978-3-8394-6654-4 (E-Book)

Die Literaturwissenschaften und Literaturdidaktiken im Kontext universitärer Bildung befinden sich im Wandel. Dieser Wandel, eingeleitet durch neue Konzepte im Bereich der Interkulturalitätsforschung vor dem Hintergrund globaler und postkolonialer Literaturen, verstärkt sich durch die Digitalisierung. Die Beiträge:innen reflektieren die beschleunigte Transformation und nehmen theoretische und methodische Ansätze der Literaturwissenschaften und Literaturdidaktiken in den Blick. Im Vordergrund der Analysen stehen besonders Texte, Medien und Modelle aus den romanischen und deutschsprachigen Literaturen.



Feuchert, Sascha/Mergen, Torsten/Plien, Christian (Hg.): Der Deutschunterricht als Gedächtnisagentur. Didaktische Annäherungen an eine spezifische schulische Erinnerungskultur. Berlin: Metropol 2024 (Studien und Dokumente zur Holocaust- und Lagerliteratur; 15)  
ISBN: 978-3-86331-747-8

Kaum ein Gegenstand des Deutschunterrichts erzeugt so vielfältige Herausforderungen bei Unterrichtsplanung, Methodik und Alterspassung wie literarische Texte zu Holocaust und Nationalsozialismus. Entsprechende fiktionale und authentische Texte halten reale Schicksale auch im allgemeinen Diskurs lebendig. Unterrichtssituationen werden zum Teil einer Gedächtnisagentur, die im kommunikativen Gedächtnis Erinnerung generiert, zu Erinnerndes wird zukunftsgerichtet an nachkommende Generationen vermittelt. Da es immer weniger Zeitzeug:innen gibt, die von ihren Erfahrungen berichten können, analysieren die Beiträge des Sammelbandes didaktische und praxisorientierte Fragestellungen zum Themenfeld „Erinnerungskultur und Deutschunterricht“ für alle Alters- und Schulformen, auch aus fächerübergreifender Perspektive. Dadurch werden vielfältige Zugänge zu und Fragen an authentische Zeugnisliteratur und moderne Adaptionen intensiv diskutiert.

Freudenberg, Ricarda/Josting, Petra (Hg.): Politische und Ästhetische Bildung im Deutschunterricht. Kinder- und Jugendmedien aus der Perspektive einer Politischen Literatur- und Mediendidaktik. München: kopaed 2024 (kjl&m 24.extra)  
ISBN: 978-3-96848-145-6  
ISBN: 978-3-96848-745-8 (E-Book)

Eine politische Literatur- und Mediendidaktik geht von gegenwärtigen, gesellschaftlich relevanten Problemlagen aus. Damit in Verbindung stehen Fragen von gesellschaftlicher und

kultureller Teilhabe, Bildungs- und Chancengerechtigkeit. Gerade den Bildungssystemen kommt die Aufgabe zu, Demokratie kulturell-gesellschaftlich zu verankern und als gelebte Praxis erfahrbar zu machen. Auch der Deutschrespektive Literaturunterricht bietet sich dafür an, denn eines seiner zentralen Ziele – Ästhetische Bildung – steht in enger Beziehung zu Politischer Bildung. Welche Rolle Kinder- und Jugendliteratur in ihren unterschiedlichen medialen Formen für Politische wie Ästhetische Bildung übernehmen kann, wird in diesem Band diskutiert und gezeigt. Versammelt sind Beiträge, die sich literaturwissenschaftlich und -didaktisch mit literarischen und nicht-literarischen Texten für Kinder- und Jugendliche befassen. Verhandelt werden gesellschaftlich relevante Themen wie Flucht, Migration, Rassismus, Klimawandel und Krieg. Aber auch Lernprozesse kommen in den Blick, und Anforderungen an die Professionalisierung werden beschrieben. Den Beiträgen zugrunde liegende Forschungsprojekte folgen theoretisch-konstruktiven wie empirisch-rekonstruktiven Forschungsparadigmen.

Hesse, Florian: Qualitäten von Literaturunterricht. Eine Videostudie im Praxissemester. Stuttgart u. Berlin: J. B. Metzler/Springer 2024  
ISBN: 978-3-662-68774-1  
ISBN: 978-3-662-68775-8 (E-Book)

Wie gestalten Studierende im Praxissemester Literaturunterricht? Dieser Frage widmet sich diese explorative Videostudie. Auf Basis von Erkenntnissen der Unterrichts-, Professionalisierungs- und Praktikumsforschung wird ein Qualitätsmodell für den Literaturunterricht entwickelt, das die Grundlage für die Konzeption und Evaluation von Beobachtungsinstrumenten darstellt. Mit diesen wird der Unterricht mehrperspektivisch beschrieben und hinsichtlich seiner Qualität eingeschätzt. Aus den Befunden werden Hypothesen für die weitere Forschung

abgeleitet und Schlussfolgerungen für die Lehrkräftebildung gezogen.

Heiser, Ines/Mikota, Jana/Sudermann, Andy (Hg.): Interkulturalität neu entdecken: fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven auf Kinder- und Jugendliteratur. Weinheim u. München: Beltz Juventa 2024 (Kinder- und Jugendliteratur. Themen – Ästhetik – Didaktik)  
ISBN: 978-3-7799-7794-0

Interkulturelle Begegnungen und Erfahrungen erscheinen in zahlreichen kinder- und jugendliterarischen Texten als wichtiges Thema. Der vorliegende Band legt einen Fokus besonders auf aktuelle Entwicklungen und Publikationen in diesem Bereich. Die Beiträge enthalten Analysen aus Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik sowie auf die schulische Praxis bezogene didaktisch-methodische Konkretisierungen; sie bieten Anknüpfungspunkte für literarisches Lernen und stellen das besondere Potenzial der Texte für Interkulturelles Lernen – nicht nur – im Literaturunterricht heraus.

Jäger, Wolfgang/Sander, Julia (Hg.): Roboter aus lese- und literaturdidaktischer Perspektive. Berlin: Peter Lang 2024 (Beiträge zur Literatur- und Mediendidaktik; 48)  
ISBN: 978-3-631-89641-9

Roboter finden sich zunehmend im Bildungsbereich, auch in der Leseförderung, und sie sind als Figuren in kinder- und jugendliterarischen Texten hochpräsent. Darauf reagiert dieser Band – er führt Analysen von Robotern in Literatur und weiteren Medien mit Beiträgen zu Projekten angewandter Robotik zusammen. Auf diese Weise ermöglicht er eine multiperspektivische Reflexion von Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Robotern in Lernkontexten. Es wird das Desiderat einer kritischen Roboterdidaktik deutlich, die auf eine

ganzheitlichere Betrachtung von Robotern in Lernkontexten zielt. Der Band entwickelt Perspektiven dafür und betont dabei die Relevanz lese- und literaturdidaktischer Forschung zur Förderung von Critical Literacy im Umgang mit Robotern – inner- wie außerliterarisch.

Jantzen, Christoph/Ritter, Alexandra/Ritter, Michael (Hg.): Literarische Bildung für die Grundschule. Kinder – Literatur – Didaktik. Frankfurt/M.: Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule 2024 (Beiträge zur Reform der Grundschule; 158)  
ISBN: 978-3-941649-37-8

Der Band verknüpft das Konzept der Literarischen Bildung mit dem pädagogischen Selbstverständnis und zentralen Standortbestimmungen des Grundschulverbandes. So werden beispielsweise Perspektiven auf eine literarische Leistungskultur und Formen der inklusiven, transkulturellen, demokratischen, digitalen oder nachhaltigen Bildung eröffnet. Den einzelnen Themenfeldern sind grundlegende Beiträge zum Sprechen über Literatur, zur Verbindung von Rezeption und Produktion sowie zum Schriftspracherwerb vorangestellt. Vorge stellt werden Spannungsfelder in der Diskussion um Literarische Bildung. So gibt das Buch Anregungen für ein Nachdenken über die Bedeutung der Literarischen Bildung in der Grundschule.

Kißling, Magdalena/Tönsing, Johanna (Hg.): Einfach aussortieren? Anregungen für kritische Lektüren des Literaturkanons. Berlin: Frank & Timme 2024 (Literatur – Medien – Didaktik; 10)  
ISBN: 978-3-7329-1003-8  
ISBN: 978-3-7329-8933-1 (E-Book)  
(open access)

*Cancel-Culture, Canon Wars, New Culture Wars* – die mediale Debatte darüber, welche Texte

man mit Kindern noch lesen „darf“, verunsichert nicht nur Eltern. Auch Literaturhäuser und Theater, Universitäten, Verlage und Bildungsministerien suchen adäquate Antworten auf die anhaltende Infragestellung des Literaturkanons. Dieser Band wirft einen differenzierten Blick auf den Streit um die Frage des Aussortierens und erweitert die Debatte um literatur- und mediendidaktische Perspektiven. Dabei geht es unter anderem um popkulturelle Medienphänomene wie *TKKG*, um Verfilmungen von *Jim Knopf* und um moderne Klassiker wie *Tschick*. Betrachtet werden zudem Rezeptionswege, die Kinder und Jugendliche mit diesen ästhetischen Medien gehen. In kulturwissenschaftlicher Perspektive argumentieren die Autor:innen dafür, Texte gerade nicht auszusortieren. Sie formulieren vielmehr Rahmenbedingungen und didaktische Modellierungen für einen Literatur- und Medienunterricht, der anhand (rand)kanonisierter Literatur auch Themen wie Rassismus, Diversität und Fragen der Inklusion aufgreift.

Lehnert, Nils (Hg.): *Idyllen und Sehnsuchtsorte in Literatur und Medien für Kinder und Jugendliche. Fachwissenschaftliche Analysen – fachdidaktische Modellierungen*. Weinheim u. München: Beltz Juventa 2024 (Kinder- und Jugendliteratur. Themen – Ästhetik – Didaktik)  
ISBN: 978-3-7799-8302-6

Die Idylle boomt – vor allem in Krisenzeiten. Heute bespielt das Idyllische ganz unterschiedliche mediale Arenen der Kinderliteratur und Jugendmedien – von Adoleszenzromanen über Bilderbücher und Filme bis hin zu Games. Die Inszenierungsformen schillern zwischen verheißungsvollen Wunschbildern eines harmonischen Zusammenlebens im Einklang mit der Natur und brüchigen oder dystopischen Sehnsuchtsort-Mutationen. Der Band fächert diskursive Felder wie Klima und Gesellschaft auf,

indem er medienübergreifend fachwissenschaftliche Analysen und fachdidaktische Modellierungen zusammenführt.

Reiter, Anneliese: *Literarische Perspektivenübernahme im Gespräch. Eine qualitativ-explorative Untersuchung in der Grundschule*. Trier: WVT 2024 (KOLA; 38)  
ISBN: 978-3-98940-033-7

Literarische Figuren und der Nachvollzug ihrer Gedanken, Gefühle und Handlungsmotive sind zentral für den Literaturunterricht aller Klassenstufen. Trotzdem wurde die literarische Perspektivenübernahme bei zunehmendem Interesse für die empirische Erschließung des literarischen Lernens bisher nur ausschnitthaft fokussiert. An diesem Desiderat setzt die qualitative Studie an und untersucht Perspektivenübernahmeprozesse von Kindern in der Grundschule. Ausgangspunkt sind dabei literarästhetische Bilderbücher, die durch ihre irritierenden Text- und Bilderzählungen zur Perspektivenübernahme anregen. Die von den Kindern in Gesprächen zu ausgewählten Bilderbüchern entworfenen Deutungen werden im Rahmen der Studie sequenzanalytisch interpretiert. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der literarischen Perspektivenübernahme in Wechselwirkung mit der gemeinschaftlichen Situation und Sinnkonstruktion.

Rosebrock, Cornelia/Carl, Mark-Oliver/  
Schulze, Tina/Jörgens, Moritz (Hg.):  
*Foregrounding. Ästhetische Rezeption in didaktischer Perspektive*. Weinheim u. München: Beltz Juventa 2024  
(Lesesozialisation und Medien)  
ISBN: 978-3-7799-8090-2

Der Begriff ‚Foregrounding‘ beschreibt die Text-Leser-Interaktion bei einer stilistischen Normabweichung im literarischen Lesen. Die unerwarteten Regelmäßigkeiten oder

Unregelmäßigkeiten treten dabei in den Vordergrund der leserseitigen Aufmerksamkeit. Der vorliegende Band bietet nach einem Forschungsüberblick, einer ideengeschichtlichen und einer bildungstheoretischen Erörterung empirische Studien zu Wahrnehmungs- und erarbeitung-sprozessen. Die personalen psychischen und sozialen Erfahrungspotenziale solcher Prozesse werden im Blick auf ihre literaturdidaktische Bedeutung diskutiert.

## **V. Mediendidaktik**

Verheyen, Janine: Mediendidaktik – ein Zwischenstand. Chancen und Grenzen des digitalen Distanzunterrichts im Fach Deutsch. Bochum: Projekt Verlag 2024 (Bochumer Beiträge zur bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Theorie und Forschung; 16) ISBN: 978-3-89733-602-5

Medien haben im Unterricht und Schulalltag einen immer größeren Stellenwert erhalten, und ihre Bedeutung nimmt immer noch rasant zu. Im Rahmen dieser Publikation wird, ausgehend von dem pandemiebedingten digitalen Distanzunterricht, untersucht, welche Auswirkungen eine solche von spontanen Handlungen gekennzeichnete Situation auf die Lernenden und den Unterricht hat. Mithilfe von Leitfadeninterviews wurden praktizierende Deutschlehrkräfte nach ihren Erfahrungen gefragt. Ausgehend davon wurden medienpsychologische, mediendidaktische sowie neurobiologische Erkenntnisse einbezogen, um die Mitteilungen dieser Praxiserfahrung in wissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen. Die Ergebnisse zeigen, dass einerseits weiterführende Denkanstöße und längst überfällige Digitalisierungsprozesse durch den Distanzunterricht feststellbar sind. Andererseits zeichnen sich auch teils negative Folgen für die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler ab, die in dieser Arbeit genauer kommentiert werden.